

Wer weiß, was er nicht weiß, weiß mehr

Wenn Volkan Baran Feierabend macht, ist er vom Tee leicht aufgekratzt. Nach fast zwei Dutzend Tassen weiß der Berater, was er den ganzen Tag getan hat.

Dabei gehört der Teege-nuss nur ganz nebenbei zu seinem Job. Doch die kleine Pause und ein paar Worte in seiner Muttersprache erleichtern es Baran gleich, mit seinen Landsleuten wie auch anderen Migranten ins Gespräch zu kommen. Der türkischstämmige Mitarbeiter des Entwicklungszentrums für berufliche Bildung und Integration (EWZ) gehört zu einem Team, das im Auftrag der Dortmunder Wirtschaftsförderung den Weiterbildungsbedarf in Betrieben der Nordstadt abfragt.

Seit Oktober sind er und seine Kolleginnen Beate Fleck und Petra Sofia Hübers unterwegs, um in Handwerksbetrieben, Geschäften oder Restaurants zu erfahren, wo der Schuh drückt.



Die EWZ hilft Betrieben von ausländischen Unternehmern in allen Geschäftslagen. Wenn irgendwo ein Problem auftaucht, sind Volkan Baran und seine Team ansprechbar (Foto: Delia).

Bisher mit Erfolg: Rund ein Drittel der besuchten 160 deutschen und die Hälfte der fast 200 ausländischen Betriebe sind interessiert an praxisnahen Schulungen und

Kursen.

„Nach unserem ersten Telefonkontakt mit den Firmen erleben wir bei den Besuchen häufig, dass die Chefs offen über ihre wirtschaft-

liche Situation reden“, erzählt Hübers. „Nur haben sie oft nicht im Blick, dass eine passgenaue Vertriebsschulung oder ein spezielles Marketingseminar ihre Perspek-

tiven verbessern könnten.“

Dabei wollen die drei Qualifizierungsberater keinesfalls eine Unternehmensberatung ersetzen. Manchmal hilft es schon, mit Nachdruck einen speziellen Buchhaltungskurs anzuraten, weiß Volkan Baran aus eigener Praxis. Nicht ohne Stolz verweist er auf den Fall eines seit 15 Jahren etablierten Speditionsbetriebs, der ohne die Beratung vielleicht den Winter nicht mehr überlebt hätte. Der Inhaber hatte das Rechnungswesen außer Haus gegeben und deshalb keinen Einblick in Finanzstatus und Kalkulation. „Unser Angebot, das auch durch Bildungsschecks bis 750 Euro gefördert wird, hat so über 20 Arbeitsplätze gerettet.“ Manchmal allerdings, so Projektleiter Hubert Nagusch, sind auch die Berater ratlos: „Einen Kurs zum Rosten von Nüssen, wie von einem Existenzgründer angefragt, konnten wir bisher noch nicht ausfindig machen.“ (hau)

Studienpreis des WMS



Die Preisträger (v.r.): Annalena Vörste, Sonja Köster, Frauke Asshoff und Julia Groß (Foto: Pal Delia).

Der Studienpreis des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für das Jahr 2006, wurde von Dr. Christiane Uthemann überreicht. Ausgezeichnet werden gute Leistungen in den Abschlussprüfungen und fünf Preisträgerinnen aus Dortmund und Herne konnten sich über die Ehrung freuen. Der erste Preis ist mit 200 Euro dotiert und ging an Sonja Köster, die den Angestelltenlehrgang II mit der Note „gut“ abschließen konnte.

Der zweite Preis, dotiert mit 150 Euro, hatte zwei Gewinnerinnen: Frauke Asshoff, die den Angestelltenlehrgang I erfolgreich beendete und Julia Groß, die ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit der Note „gut“ abgeschlossen hat. Der dritte Preis in Höhe von 100 Euro ging an Annalena Vörste und an Kirsten Leist, die beide ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit der Note „gut“ beenden konnten.

SPD begrüßt Neubaupläne des Volkswohl Bundes

Positiv reagierte die SPD-Fraktion auf die Neubaupläne des Volkswohl Bundes.

Dass der Volkswohl Bund in der Planung des Büroneubaus am Südwall auf einen Abriss des Hauses Chemnitzstraße 10 verzichte, entspreche genau den Forderungen von SPD und Grünen, erklärt Helmut Harnisch, planungspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion.

Der Vorwurf der CDU, in-

vestorenfeindlich zu sein, habe sich als unzutreffend herausgestellt. Vielmehr zeige sich, dass das berechtigte Anliegen beim Volkswohl Bund angekommen sei.

„Vor allem aber freuen wir uns, dass der Volkswohl Bund mit seiner Investition ein klares Bekenntnis zu unserer Stadt abgibt und ein architektonisch ansprechendes Bürohochhaus an exponierter Stellen in der Stadt errichten wird.“ so Harnisch abschließend.

Wirtschaftstag Türkei

Zum „Wirtschaftstag Türkei“ laden die Handwerkskammer Dortmund und Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 14. Februar um 14 Uhr ein. Mit dieser Veranstaltung soll das unternehmerische Interesse für das „Land am Bosphorus“ geweckt und den Betrieben beim Markteinstieg unter die Arme gegriffen werden. Experten informieren an die-

sem Tag über die aktuelle wirtschaftliche Situation, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen und Verhandlungstaktiken mit türkischen Geschäftspartnern. Erfahrungsberichte deutscher Unternehmer runden das Programm ab.

Der Wirtschaftstag findet in der IHKMärkische Str. 120, statt. Informationen: A. Szymanski, Tel.: 0231 5417.

Nachgefragt



Udo Mager

onruhr: Warum kümmert sich die Wirtschaftsförderung um die Weiterbildung von Arbeitnehmern und Firmenchefs?

Mager: Wir betrachten Qualifizierung als Teil der Wertschöpfungskette. Nur erfolgreiche Unternehmen bilden aus, sichern Arbeitsplätze, zahlen Steuern.

onruhr: Für Erfolg brauchen sie qualifizierte Mitarbeiter?

Mager: Genau. Wir wollen dazu motivieren, aber nicht oberlehrerhaft.

onruhr: „Und was kostet das den Steuerzahler?“

Mager: „6 Monate Berater 50 000 Euro, das Gesamtprojekt etwa eine Million. Ich denke, das Geld ist gut angelegt.“